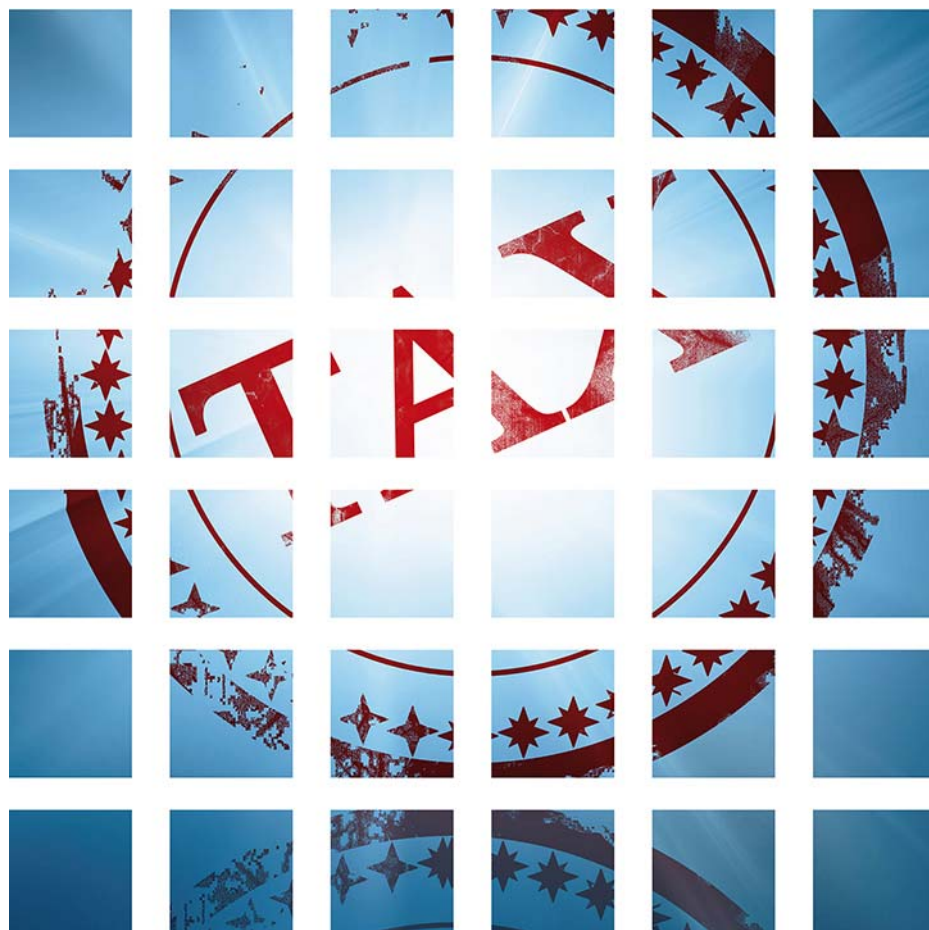


BAK TAXATION INDEX

Arbeitsprogramm 2012-2013

15. Dezember 2011



Herausgeber

BAK Basel Economics AG (BAKBASEL)

Redaktion

Martin Eichler, BAKBASEL, T +41 61 279 97 14

Beat Stamm, BAKBASEL

Jost Heckemeyer, ZEW

Christina Elschner, ZEW

Information

Marc Bros de Puechredon, T +41 61 279 97 25

marc.puechredon@bakbasel.com

Adresse

BAK Basel Economics AG

Güterstrasse 82

CH-4053 Basel

T +41 61 279 97 00

F +41 61 279 97 28

info@bakbasel.com

<http://www.bakbasel.com>

© 2011 by BAK Basel Economics AG

Das Copyright liegt bei BAK Basel Economics AG.

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	2
2	Elemente für die Projektphase 2012-2013	4
2.1	Updates	4
2.1.1	Update des BAK Taxation Index zur Steuerbelastung 2013	4
2.1.2	Update: Steuerbelastung einschliesslich Anteilseignerebene	4
2.1.3	Update des BAK Taxation Index für die Schweiz 2012	4
2.1.4	Update des BAK Taxation Index Nachhaltigkeit	4
2.2	Geographische Erweiterungen	5
2.3	Analyse steuerlicher Sonderregeln	6
2.4	Kommunikation: eigenständige BAK Taxation Index Web-Präsenz	7
2.5	Analyse der kantonalen Ausgabenstrukturen	8
2.6	Zusätzliches Modul Vermögenssteuer	9
3	Beschlüsse der Steuerungsgruppe	9
3.1	Inhalt des Arbeitsprogramms 2012-2013	10
3.2	Zeitplan	10
4	Präsentation und Publikation der Ergebnisse	11
4.1	Präsentation der Ergebnisse und Berichte	11
4.2	Publikation, IB-Database & exklusive Rechte der Projektträger	11
5	Projektorganisation	13
5.1	Projektsteuerung	13
5.1.1	Grundsätze	13
5.1.2	Vorgehensvorschlag Arbeitsprogramm 2012-2013	13
5.2	Projektlaufzeit	13
5.3	Projektfinanzierung	14
5.4	Projektkosten	14
5.5	Projektmitarbeiter	14
6	Anhang: Regionale Abdeckung BAK Taxation Index	15

Tabellenverzeichnis

Tab. 6-1	Regionale Abdeckung des BAK Taxation Index 2009	15
----------	---	----

Abbildungsverzeichnis

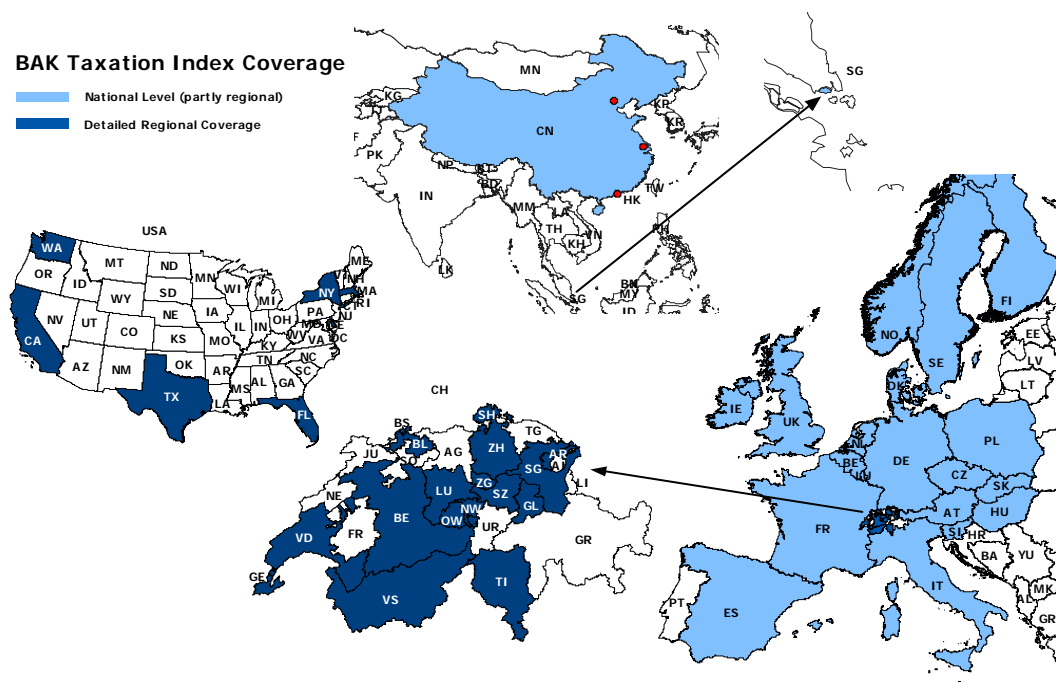
Abb. 1-1	Geografische Ausdehnung des BAK Taxation Index 2011	2
----------	---	---

1 Ausgangslage

Innerhalb ihres International Benchmark Programmes (nachstehend IBP) untersucht BAKBASEL auch die Qualität von Standortfaktoren für europäische Regionen. In den vergangenen Jahren wurden unter anderem Resultate zur Innovationsfähigkeit, zur Erreichbarkeit, zur Regulierungsdichte und der Lebensqualität vorgelegt. Wie die öffentliche Diskussion des Themas und verschiedene wissenschaftliche Erhebungen zeigen, spielt auch der Themenbereich Steuerbelastung eine wichtige Rolle als Standortfaktor.

Im Rahmen des IBP werden daher in enger Zusammenarbeit zwischen BAKBASEL und dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW, Mannheim, D) Kennzahlen zur Steuerbelastung erhoben. In einer ersten Projektphase (2001) beschränkte sich dies auf die Unternehmensbesteuerung. In der zweiten Projektphase 2002-2003 wurde die Analyse der Unternehmensbesteuerung methodisch verfeinert und die Ausdehnung der Untersuchung in regionaler und zeitlicher Hinsicht vorgenommen. Zusätzlich wurde auch eine Methodik entwickelt und angewandt, mit der die Steuerbelastung hochqualifizierter Arbeitnehmer international verglichen werden kann.

Abb. 1-1 Geografische Ausdehnung des BAK Taxation Index 2011



Quelle: BAKBASEL

Die Projektphase 2003 bis 2005 brachte neben einigen methodischen und modelltechnischen Verfeinerungen umfangreiche geographische Erweiterungen sowie ein Update aller Daten. Darüber hinaus erfolgte eine verstärkte Integration in die Analyse mit anderen Indikatoren und Resultaten des IBP und dabei insbesondere eine erste Überprüfung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Steuerbelastung als Standortfaktor. Die hohe Bedeutung der Steuerbelastung, sowohl für Unternehmen wie auch für hochqualifizierte Arbeitskräfte, wurde dabei bestätigt.

Jeweils nahtlos anschliessend wurden in den Projektphasen 2006-2007 und 2008-2009 moderate geographische Erweiterung vorgenommen: Neben einer besseren (aber immer noch unvollständigen) Abdeckung der Schweizer Kantone liegen insbesondere erstmals Informationen für einige asiatische Konkurrenzstandorte vor (Singapur, Hongkong, Shanghai, Peking). Damit gewinnt der BAK Taxation Index ein weiteres Alleinstellungsmerkmal. Andere Steuerbelastungsvergleiche (bspw. der Europäischen Kommission oder der OECD) weisen kein vergleichbares Spektrum im asiatischen Raum vor. Eine insbesondere für die Schweiz wichtige Erweiterung erfuhr die Methodik dahingehend, dass neben dem wirtschaftlichen Zentrum jeweils auch der günstigste sowie der ungünstigste Steuerstandort (Gemeinde) einer in den Vergleich einbezogenen territorialen Einheit (z.B. Kantone) abgebildet werden. In den Jahren 2010 und 2011 wurden wiederum sowohl das nationale und internationale Monitoring der Steuerbelastung fortgeführt als auch Projekterweiterungen vorgenommen. Neben der aktuellen Steuerbelastung wurde eine Methodik zur international vergleichenden Bewertung der Nachhaltigkeit der Finanzpolitik entwickelt und erstmalig umgesetzt.

Ende 2011 umfasst der BAK Taxation Index 84 Regionen in Europa, den USA und Asien (vgl. Abbildung 1-1 und Aufstellung im Anhang). Auf Grund seiner hohen Qualität erreicht der BAK Taxation Index eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit. So wird er regelmässig in der Presse zitiert, insbesondere in der Schweiz. Aber auch im Ausland wird er immer öfter aufgenommen bzw. erreichen uns Anfragen nach den Daten sowie zur Methodik. Den Bekanntheitsgrad und das Interesse an den Daten wird auch durch die zahlreichen Anfragen belegt, die uns im Jahresverlauf 2011 erreicht haben, meist mit der Frage, wann wieder aktuelle (international vergleichbare) Daten zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus finden die Ergebnisse natürlich auch weiterhin Verwendung in der wissenschaftlichen Forschung einerseits und der Politikberatung andererseits. Die Kombination von Steuerbelastungen für Unternehmen und für den Einsatz hoch qualifizierter Arbeitskräfte, der wissenschaftlich anerkannten Methodik und der internationalen Vergleichbarkeit, der Aktualität und umfangreichen geographischen Abdeckung und nicht zuletzt der aktiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit garantieren die hohe Wahrnehmung und den Nutzen des Projekts auch weiterhin. Ergänzt wird dies durch die Analyse der Nachhaltigkeit der Finanz- und Steuerpolitik und damit einem mehr in die Zukunft gerichteten Blick. Einmalig ist auch die Zusammenführung all dieser Informationen innerhalb eines einzigen Projekts, dem BAK Taxation Index.

Um einen fortdauernden Erfolg des BAK Taxation Index zu gewährleisten, ist es notwendig, diesen regelmässig zu aktualisieren. Daneben helfen regelmässige Erweiterungen, z.B. geografischer Art, und methodische Verbesserungen, das Einsatzfeld, die Anerkennung des Index und seine Bekanntheit zu steigern. Nicht zuletzt trägt auch eine kontinuierlich angelegte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zur Erreichung der Projektziele bei.

Wie in den vergangenen Jahren auch ist grundsätzlich vorgesehen, den zweijährigen Updaterhythmus auch zukünftig beizubehalten. Ein vollständiges Update aller Daten des BAK Taxation Index würde damit das nächste Mal im Jahr 2013 erfolgen. Das Jahr 2012 kann ebenfalls für (Teil-) Updates genutzt werden, und zusätzlich auch für Erweiterungen und methodische Verbesserungen. Natürlich wird die gesamte Projektlaufzeit für eine aktive Informations- und Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden.

Dieser Arbeitsvorschlag enthält neben den entsprechenden Formalitäten und dem sicher notwendigen vollständigen Update aller Daten im Jahr 2013 eine Reihe von Vorschlägen zur Projektphase 2012-2013, die Erweiterungen, methodischen Verbesserungen, verwandte Themen und auch eine noch aktivere Öffentlichkeitsarbeit umfassen. Diese Liste ist keinesfalls als abschliessend anzusehen. Weitere Vorschläge können in der Diskussion innerhalb der Steuerungsgruppe entstehen. Gerne nehmen wir auch Ihre Anregungen auf, jetzt oder später.

Es werden sich – wie in der Vergangenheit auch – kaum alle Vorschläge verwirklichen lassen. Der Entscheidung, welche Vorschläge prioritär umgesetzt werden sollen, erfolgt wie bis anhin im Rahmen der Steuerungsgruppe unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen.

2 Elemente für die Projektphase 2012-2013

2.1 Updates

2.1.1 Update des BAK Taxation Index zur Steuerbelastung 2013

Sämtliche im BAK Taxation Index abgebildeten Standorte (Stand Ende 2011 plus allfällige geografische Erweiterungen in 2012/2013) werden auf den Rechtsstand 2013 aktualisiert. Das Update umfasst alle zentralen Kennzahlen (Unternehmensbelastung, Belastung hochqualifizierte Arbeitskräfte). Neben dem wirtschaftlichen Zentrum jeder erfassten Region werden auch wieder die regionalen Spannbreiten (sofern vorhanden) abgebildet.

Das Update mit Rechtsstand 2013 wird für alle im BAK Taxation Index abgebildeten Standorte bis November 2013 vorliegen, in der Steuerungsgruppe präsentiert und diskutiert sowie in einem diese Phase abschliessenden Bericht dokumentiert werden.

Wie bisher auch, wird es möglich sein, das Update 2013 für die Schweizer Kantone bereits früher fertig zu stellen und separat im Sommer 2013 zu präsentieren und zu veröffentlichen.

2.1.2 Update: Steuerbelastung einschliesslich Anteilseignerebene

Für eine Reihe von ausgewählten Standorten, insbesondere die Schweizer Kantone, wird neben der Steuerbelastung für Unternehmen auch die Steuerbelastung einschliesslich der Ebene Anteilseigner ermittelt. Auch diese Daten sollten mit dem Gesamtupdate 2013 aktualisiert werden (und ggf. mit weiteren Updates der Schweizer Steuerbelastung). Um den Aufwand in Grenzen zu halten, wird aber die Fokussierung auf ausgewählte Standorte vorgeschlagen, so wie bisher auch (u.a. alle CH-Kantonshauptorte, keine Spannbreiten).

2.1.3 Update des BAK Taxation Index für die Schweiz 2012

Angesichts der weiterhin rasanten Entwicklung des Steuerrechts und immer neuer Vorstösse zur Verbesserung der Position im Steuerwettbewerb, insbesondere in der Schweiz, stellt auch ein kürzerer Aktualisierungsrhythmus eine Option dar. Eine vollständige Aktualisierung aller Datenpunkte kommt aber aus Kapazitäts- und Kostengründen eher nicht in Frage. Eine teilweise Aktualisierung nur der Daten für die Schweizer Kantone in 2012 ist jedoch denkbar (vergleichbar mit dem Vorgehen 2010).

Dieses Vorgehen erlaubt dann zwar nicht umfassende internationale Vergleiche, kann aber aufzeigen, wie die verschiedenen Reformen die Steuerbelastung verändert haben und gibt zumindest auch Hinweise für die Veränderung der Position im internationalen Wettbewerb.

2.1.4 Update des BAK Taxation Index Nachhaltigkeit

Auch das neue Modul des BAK Taxation Index zur Nachhaltigkeit der Finanzpolitik sollte zukünftig regelmässige Updates erhalten. Gerade derzeit, angesichts der rasanten Entwicklungen während der Finanz- und Wirtschaftskrise, die wegen dem bisherigen Stichjahr 2008 noch nicht in der Analyse berücksichtigt wird, erscheint ein zeitnahes Update notwendig. Hinzu kommt aktuell, dass die Datenbasis für die Schweizer Kantone wegen der Änderungen der Rechnungslegungsregeln bisher nur das Jahr 2008 umfasst. Diese

dünne Datenbasis ist anfällig für Ausreisser und Sondereffekte und erschwert zusätzlich die Konjunkturberreinigung der Daten.

Wir schlagen daher ein Update der Nachhaltigkeitsindikatoren bereits im Jahr 2012 vor. Die notwendigen Rohinformationen zu den Rechnungsabschlüssen des Bundes und der Kantone werden jeweils im Verlauf des Sommers 2012 publiziert. Auch plant die Eidgenössische Finanzverwaltung, im Frühjahr oder Sommer 2012, aktualisierte Berechnungen für die Schweiz insgesamt zu publizieren, womit dann auch aktualisierte Ausgabenprojektionen auf Ebene der Gesamtschweiz zur Verfügung stehen. Somit würde sich ein erstes Update der Nachhaltigkeitsindikatoren auf den Herbst 2012 anbieten, das vom Stand 2010 ausgehen kann. Für die Ausgabenstrukturen der Kantone können dann Daten über die drei Jahre 2008 bis 2010 herangezogen werden.

Vom Vorgehen her drängen sich aus derzeitiger Sicht keine Änderungen oder Verfeinerungen des Konzepts auf. Dies wird jedoch anhand der dann verfügbaren Daten und Informationen sowie auch der Erfahrungen mit und der Diskussion über die neuen Indikatoren nochmals überprüft. Dies gilt auch für die betrachteten Zeiträume, wo grundsätzlich wieder ein 5- und eine 15-Jahres-Periode sowie der Zeitraum bis 2060 (dann: 50 Jahre) vorgeschlagen wird. Einzelheiten werden im Rahmen der Steuerungsgruppe diskutiert und beschlossen.

Ob auch in 2013 nochmals ein Update vorgenommen werden soll, unterliegt der Entscheidung der Steuerungsgruppe. Grundsätzlich erscheint hier mittelfristig ein ebenfalls 2-jähriger Updaterhythmus sinnvoll. 2013 könnte sich jedoch zugunsten des Einbezugs der Auswirkungen der derzeitigen Staatsschuldenkrise ein zusätzliches Update anbieten.

2.2 Geographische Erweiterungen

Durch die anhaltende Globalisierung entstehen ständig neue Konkurrenzstandorte bzw. werden Konkurrenzstandorte immer bedeutender. Dieser Entwicklung soll im BAK Taxation Index durch eine entsprechende geographische Ausweitung Rechnung getragen werden. Darüber hinaus fehlen bei der geographischen Abdeckung des BAK Taxation Index auch einige Regionen, die zwar nicht neue Konkurrenzstandorte darstellen, aber dennoch von Interesse sein könnten.

Der BAK Taxation Index hat inzwischen eine breite geographische Abdeckung erreicht, so dass eine Ausweitung zumindest nicht zwingend erscheint. Dennoch können durch die dynamische Veränderung der Schwerpunkte in der Weltwirtschaft zusätzliche Standorte von Interesse sein, auch solche, die bisher für die Abdeckung im BAK Taxation Index verworfen wurden. Grundsätzlich sind geografische Erweiterungen in 3 Bereichen denkbar:

1. Abdeckung aller Schweizer Kantone

In der Schweiz werden mit dem BAK Taxation Index derzeit nur die Kantonshauptorte sowie die Spannbreiten innerhalb dieser Kantone von 17 Schweizer Kantonen abgedeckt. Es bleibt das Ziel, möglichst alle Schweizer Kantone abzudecken.

Die Abdeckung eines zusätzlichen Kantons erfolgt derzeit, wenn ein Kanton sich zu einer Beteiligung an dem Projekt entschliesst und die Abdeckung auch finanziert. Dies soll auch zukünftig in jedem Fall möglich bleiben. Derzeit sind die folgenden Kantone im BAK Taxation Index noch nicht abgedeckt: AG, AI, FR, GR, JU, NE, SO, TG, UR. Es bleibt der Entscheidung der Steuerungsgruppe vorbehalten, welche Kantone auch ohne Beteiligung im Projekt im Einzelnen aufgenommen werden oder ob eine Vollabdeckung auch ohne Beteiligung aller Kantone vorgenommen werden kann.

Ein wesentlicher Punkt, der für eine Ausweitung des BAK Taxation Index auf alle Kantone spricht, wäre die erheblich bessere öffentliche Wahrnehmung bei Vollabdeckung (vgl. dazu auch unten Vorschläge zu Kommunikation). Die Erfahrungen aus vielen Presseanfragen zeigt, dass mit einer

Abdeckung aller Kantone das Potenzial bestünde, den BAK Taxation Index als den Standardvergleich bzgl. der steuerlichen Attraktivität von Standorten noch stärker zu positionieren.

2. Einbezug zusätzlicher Regionen in bereits einbezogenen Ländern

In einigen Ländern, beispielsweise Italien oder UK, bestehen nicht unbedeutende regionale Unterschiede in der Steuerbelastung. Der BAK Taxation Index erfasst teilweise jedoch nur einen oder wenige Standort im Land. Hier könnten verschiedene Konkurrenzstandorte abgebildet werden. Konkrete Vorschläge, wo dies sinnvoll sein könnte, liegen im Moment noch nicht vor und würden bei Interesse an einer derartigen regionalen Vertiefung des BAK Taxation Index als erster Schritt erarbeitet werden.

3. Aufnahme weiterer Länder im BAK Taxation Index

Hier soll vor allem dem Entstehen neuer Konkurrenzstandorte Rechnung getragen werden. Bei neu aufzunehmenden Ländern wird dabei in der Regel jeweils nur ein Standort explizit berechnet. Es wird – wie bisher auch – jeweils die Belastung in der Hauptstadt bzw. dem wirtschaftlichen Zentrum, wenn dies eindeutig nicht die Hauptstadt ist, berechnet.

Mögliche Kandidaten für eine solcher Erweiterung wären

- Weiter BRIC-Staaten: Indien, Brasilien, Russland
- Starke Emerging Markets: Argentinien, Chile, Ukraine, Türkei, Indonesien, Thailand
- Fehlende EU-Staaten: Portugal, Griechenland, weitere neue EU-Länder
- Industrieländer: Japan, Südkorea, Taiwan

Weitere Anregungen und Bedürfnisse werden gerne aufgenommen.

Für alle geographischen Erweiterungen gilt, dass für jeden neuen Standort jeweils der vollständige BAK Taxation Index erhoben werden soll. Dies bedeutet, dass sowohl die Steuerbelastung für Unternehmen als auch für hochqualifizierte Arbeitnehmer berechnet wird (einschliesslich der Varianten bzgl. der Annahmen). Dies beinhaltet auch, dass – soweit mit vertretbarem Aufwand möglich – für die neuen Standorte auch die Belastung für alle Zeitpunkte, für die der BAK Taxation Index für die bisherigen Regionen vorliegt, berechnet wird.

Wie bisher wird wieder vorgeschlagen, Erweiterungen des BAK Taxation Index im ersten Jahr der aktuellen Projektphase, also 2012, vorzunehmen, während das zweite Jahr (2013) im Zeichen eines vollständigen Updates aller Daten steht. Damit würden die geographischen Erweiterungen erstmalig in 2012 berechnet, wobei zur Vergleichbarkeit der Rechtsstand 2011 herangezogen wird. 2013 werden die Daten für die neuen Standorte dann zusammen mit dem gesamten BAK Taxation Index aktualisiert.

2.3 Analyse steuerlicher Sonderregeln

In einigen Ländern haben Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen Zugang zu spezifischen steuerlichen Förderinstrumenten (z.B. in Abhängigkeit von Investitionsumfang, Investitionszweck, Unternehmensgröße etc.). Zudem gibt es z.T. besondere Steuerregime für hoch qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland. Die Berechnungen des BAK Taxation Index berücksichtigen diese spezifischen Regelungen i.d.R. nicht. Aus Gründen der Vergleichbarkeit zwischen den Standorten ist dies auch gerechtfertigt.

Dennoch kann eine Betrachtung steuerlicher Fördermaßnahmen von Interesse sein und einen zusätzlichen Erkenntnisgewinn bringen. So lässt sich verdeutlichen, wie die Effektivsteuerbelastung an einem jeweiligen Standort – unter bestimmten Voraussetzungen – variiert. Eine solche Ergänzung könnte in der Projektphase 2012-2013 die wichtigsten Steueranreize in den einzelnen Ländern darstellen und – soweit methodisch umsetzbar – deren Effekte auf die Steuerbelastung jeweils durch den Vergleich mit der Steuerbelastung gemäss dem "normalen" BAK Taxation Index aufzeigen.

2.4 Kommunikation: eigenständige BAK Taxation Index Web-Präsenz

Die Verstärkung der Kommunikation des BAK Taxation Index, insbesondere auch im Web, wurde von der Steuerungsgruppe bereits in der Vergangenheit als wichtig eingeschätzt. Bisher konnte dies ressourcenbedingt aber nur zu einem kleinen Teil innerhalb der BAKBASEL Homepage umgesetzt werden. Daher wird hier nochmals, wie bereits im Arbeitsvorschlag für die Projektphase 2010-2011, ein Ausbau der Web-Präsenz des BAK Taxation Index hin zu einem eigenständigen Auftritt als Erweiterungsoption für die Jahre 2012/2013 genannt.

Diese Website soll wesentlich mehr Informationen zur Verfügung stellen, als dies bisher im Rahmen der BAKBASEL Homepage möglich ist und als zentrale Anlaufstelle für internationale Steuerbelastungsvergleiche positioniert werden.

Der Web-Auftritt könnte verschiedene Elemente bzw. Bereiche umfassen. Die folgenden Ideen sind Ergebnisse eines Brainstormings und als Diskussionsgrundlage zu verstehen, nicht als ausgearbeiteter Vorschlag:

- **Darstellung der zentralen Ergebnisse des BAK Taxation Index**
Ähnlich wie bisher über Medienmitteilungen und Executive Summary werden die zentralen Ergebnisse vorgestellt. In Ergänzung zum Bisherigen ermöglicht dies aber laufend die aktuellsten Informationen abzurufen, vielfältigere Darstellung der Ergebnisse (verschiedene Grafiken, Tabellen, ev. auch Karten) sowie auch eine bessere Darstellung der Entwicklung.
Dieser Bereich wäre allgemein zugänglich.
Für die Akzeptanz dieses Angebots wäre es sicherlich sehr hilfreich, wenn in diesem Zusammenhang die Vollabdeckung aller Schweizer Kantone umgesetzt würde.
- **Ein Bereich mit vertieften Informationen zum BAK Taxation Index**
Hier könnten beispielsweise die Ergebnisse der verschiedenen Varianten aufgezeigt werden, oder mehr Informationen zu den Spannbreiten. Angedacht ist hier, diese Informationen nur über die am Projekt beteiligten Kantone sowie ausgewählte wichtige (internationale) Benchmarking-Standorte darzustellen.
Auch dieser Bereich wäre allgemein zugänglich.
- **Darstellung der Methodik, der Annahmen, der Motivation für das Projekt und der Vorteile derartig fundierter Vergleiche gegenüber "einfachen" Steuersatzvergleichen.**
Dieser Bereich wäre ganz oder teilweise allgemein zugänglich (vgl. unten für Vorschlag Zugangsbeschränkung), der Rest nur für Projektträger.
- **Weiterführende Informationen**
In einem Bereich könnten weiterführende Informationen bereitgehalten werden, z.B. zu weiteren Details der steuerrechtlichen Regelungen, zu geplanten Steuerrechtsänderungen oder Links zu entsprechenden anderen Web-Angeboten (z.B. kantonale Steuerverwaltungen). Auch hier könnte wiederum ein Fokus auf Informationen/Links zu denjenigen Kantonen liegen, die sich am Projekt beteiligen.
Dieser Bereich wäre allgemein zugänglich.
- **Geschlossener Downloadbereich**
In einem Bereich könnten auch vertiefte Informationen, weitere Grafiken usw. bereitgestellt werden. Hiermit könnten die Steuerungsgruppenmitglieder dann bei Bedarf selbst vertiefte Informationen ohne grossen Aufwand abfragen. Besonders interessant könnte dieser Bereich sein, wenn in diesem Rahmen gelingt, zusätzlich auch ein Analysetool mit zu implementiert. Damit liessen sich dann auch einfach Analysen und verschiedene grafische Darstellungen jederzeit durch die

Projektträger nach aktuellem Bedarf erstellen und herunter laden.
Dieser Bereich wäre nur Projektträgern zugänglich.

Folgende weitere Punkte sind zu bedenken:

- Neben einer "statischen" Bereitstellung der Information ist zu prüfen, ob nicht auch die Einbindung einer Online-Anwendung zur Datendarstellung und -analyse sinnvoll ist, wie wir sie derzeit für die Internationale Benchmarking Database umsetzen.
- Es muss bei der Umsetzung natürlich darauf geachtet werden, dass ein Anreiz für weitere Kantone, sich ebenfalls am Projekt zu beteiligen, bestehen bleibt bzw. verstärkt wird. Gleichzeitig darf es natürlich kein Werbeauftritt der beteiligten Kantone sein (und es soll die eigenen Auftritte der kantonalen Wirtschaftsförderungen nicht konkurrenzieren). Hier muss auf eine ausgewogene Balance geachtet werden.

Vorgehensvorschlag:

- Diskussion in der Steuerungsgruppe Nov. 2011, mit welcher Priorität der Ausbau der Web-Präsenz in der Projektphase 2012/2013 behandelt werden soll. Ggf. erste Festlegungen, in welcher Form, welchem Umfang und mit welchen Teilen eine solche eigene Web-Präsenz des BAK Taxation Index grundsätzlich sinnvoll ist.
- Bei positiver Entscheidung Ausarbeitung eines detaillierten Konzepts und Abklärung der technischen (und ggf. zusätzlichen finanziellen) Anforderungen.
- Erst nach der Zustimmung der Steuerungsgruppe werden die notwendigen Inputs, technische Umsetzung und Aufschaltung erstellt.

2.5 Analyse der kantonalen Ausgabenstrukturen

Die langfristige Absicherung oder Verbesserung der Position im Steuer- und Standortwettbewerb bedingt auf der Ausgabenseite einen effizienten Einsatz der Steuergelder. Zur Überprüfung des effizienten Mitteleinsatzes bietet sich ein kantonaler Vergleich der Ausgabenstrukturen an. Unter Berücksichtigung von strukturellen Unterschieden (insbesondere Bevölkerungsstruktur) können kantonale Unterschiede im Ausgabeverhalten analysiert werden. Die Resultate eines solchen Vergleichs geben Hinweise auf mögliches Einspar- oder aber Ausbaupotential in den verschiedenen Ausgabenbereichen. Um einen effizienten Einsatz der Steuergelder zu ermöglichen, sollten sich die regionalen Präferenzen in den kantonalen Ausgabenposten spiegeln.

Für die Analyse der kantonalen Ausgabenstrukturen wird in einem ersten Schritt das Zahlenmaterial der Finanzberichterstattung (Eidgenössischen Finanzverwaltung) ausgewertet. Dabei werden die kantonalen Niveau- und Dynamikunterschiede nach Ausgabenbereich untersucht. In einem zweiten Analyseschritt wird dann nach dem zutreffenden Erklärungsmuster für die auffälligsten kantonalen Unterschiede gesucht. Diese Unterschiede sind durch regionale Präferenzen, Standorteigenschaften (z.B. Bevölkerung, Fläche) oder andere (ungewollte) Kostentreiber bedingt. Die Identifizierung von kantonsspezifischen Ausgabenposten mit einer überdurchschnittlichen, nicht durch Standorteigenschaften erkläraren Kostenstruktur erlaubt die Ausscheidung von Ausgabenposten, die weitergehend analysiert werden sollten. Falls die Abweichung nicht durch regionale Präferenzen erklärt werden kann, bietet sich eine Überprüfung des Ausgabeverhaltens in diesem Bereich an. Als mögliche Informationsquelle für den zweiten Analyseschritt kommen neben der Auswertung öffentlich verfügbarer statistischer Daten auch die Trägerkantone in Frage. Dabei könnten allenfalls auch qualitative Einschätzungen mit einbezogen werden.

Die Resultate der Analyse könnten wie beim Modul Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen in einem externen Bericht teilweise und in einem internen Bericht publiziert werden. Die internen Resultate unterstützen die Trägerkantone in der Ausarbeitung einer effizienten Ausgabenpolitik, die wiederum Spielraum für

eine nachhaltige Absicherung einer vorteilhaften Position im Steuer- und Standortwettbewerb ermöglicht. Mit der externen Publikation soll die Medienpräsenz des BAK Taxation Index nochmals erhöht werden.

2.6 Zusätzliches Modul Vermögenssteuer

Der BAK Taxation Index umfasst als steuerliche Standortfaktoren bisher die Steuerbelastung von Unternehmen und ihren Anteilseignern einerseits und die Steuer- und Abgabenbelastung auf die Beschäftigung hoch qualifizierter Arbeitskräfte andererseits. Gleichfalls kann aber auch die Existenz und Höhe etwaiger Vermögenssteuern einen Standortfaktor darstellen. Die Vermögenssteuer wird bereits indirekt bei der effektiven Steuerbelastung von Unternehmen als Steuer auf Anteilseignerebene berücksichtigt. Allerdings kann die Vermögenssteuer nicht nur bei der Ansiedlung von Unternehmen, sondern auch bei der Wohnortwahl natürlicher Personen, z.B. im Rahmen der Entscheidung eines international gefragten Hochqualifizierten für einen Arbeitsplatz, ein relevanter Faktor sein.

In den Jahren vor der Finanzkrise war international ein Trend zur Abkehr von der Vermögenssteuer zu beobachten. So erhebt Deutschland seit 1997 keine Vermögenssteuer mehr. Luxemburg und Finnland schafften sie 2006 ab. Schweden erhob bis 2007, Spanien bis 2008 eine Vermögenssteuer. Dagegen hat die Vermögenssteuer in der Schweiz ihren festen Platz auf Kantons- und Gemeindeebene. Auch in den USA wird in vielen Gemeinden eine Steuer auf das Vermögen erhoben. Frankreich und Norwegen gehören ebenso zu den Ländern mit Vermögenssteuer. Im Zuge der Schuldenkrise einiger Euro-Staaten ist die Vermögenssteuer aktuell wieder verstärkt in den Mittelpunkt gerückt. Italien und Spanien erwägen ihre Wiedereinführung.

Für die Projektphase 2012-2013 könnte ein Schwerpunktkapitel zur Vermögenssteuer aufgenommen werden. Inhaltlich soll dabei in einem ersten Schritt eine Erhebung der einzelnen Regelungen zur Vermögenssteuer in den im BAK Taxation Index abgebildeten Regionen erfolgen. Diese würde nicht nur die tariflichen Steuersätze berücksichtigen, sondern auch die Bemessungsgrundlagen und insbesondere lokal differierende Ansätze zur Bewertung von Realvermögen (qualitative Dokumentation der Vermögenssteuern).

In einem zweiten Schritt könnten in einer Machbarkeitsstudie Alternativen zur Messung der effektiven Vermögenssteuerbelastung erarbeitet werden. Dies könnte etwa ein einfacher Indikator sein, der für verschiedene Vermögensarten (Geld- und Realkapital wie etwa eine Immobilie) die Bemessungsgrundlagen inkl. Freibeträgen sowie die Steuertarife vergleichbar macht. Denkbar wäre auch ein komplexerer Ansatz ähnlich der Vorgehensweise bei der Unternehmenssteuerbelastung, bei welchem sowohl die Ertrags- als auch die Substanzbesteuerung verschiedener Vermögensanlagen berücksichtigt wird (Konzept quantitativer Indikator zum internationalen Vergleich der Vermögenssteuerbelastung).

Die Umsetzung des Konzepts bildet den dritten Schritt. Langfristig könnte so ggfs. ein weiteres Modul des BAK Taxation Index - die Belastung des Vermögens - entstehen. Dies soll jedoch in jedem Fall separat betrachtet werden und keinesfalls mit den bestehenden Modulen zur Steuerbelastung von Unternehmen bzw. von hoch qualifizierten Arbeitskräften vermengt werden.

3 Beschlüsse der Steuerungsgruppe

Über die Prioritätensetzung der oben angeführten Optionen und deren Umsetzung in der Projektphase 2012-2013 beschliesst die Steuerungsgruppe des Projekts unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen. Dieser Abschnitt gibt den aktuellen Stand der Diskussions- und Beschlusslage wieder.

3.1 Inhalt des Arbeitsprogramms 2012-2013

Gemäss der Steuerungsgruppensitzung vom 24. November 2011 ergibt sich derzeit die folgende Prioritätenliste für das Arbeitsprogramm 2012-2013:

1. Update BAK Taxation Index, bestehend aus
 - Unternehmen (einschl. Shareholder-Ebene) und Hochqualifizierte
 - a. Update Schweiz 2012 im Sommer 2012
 - b. Update Schweiz 2013 im Sommer 2013
 - c. Update International 2013 auf Ende 2013
 - Nachhaltigkeit Schweiz und International
 - a. Update Herbst 2012
 - b. Update Herbst 2013
2. Einbezug der Vermögenssteuer
 - Qualitative Übersicht zu den Regelungen bzgl. Vermögensbesteuerung in den vom BAK Taxation Index abgedeckten Ländern/Kantonen/Regionen
 - Entwicklung eines Vorschlags zur Berechnung eines quantitativen Indikators zur Vermögensbesteuerung im Rahmen des BAK Taxation Index (als eigenständiges Modul)
 - Optional: Umsetzung des Vorschlags; erst nach entsprechendem Beschluss Steuerungsgruppe
3. Eigenständige BAK Taxation Index Web-Präsenz
 - Erarbeitung eines Konzept
 - Umsetzung: nach entsprechendem Beschluss Steuerungsgruppe
4. Analyse steuerlicher Sonderregeln
 - Erstellung einer qualitativen Übersicht und Aufwandsschätzung
 - Umsetzung der Simulationsrechnungen ist derzeit nicht geplant, ggf. erneute Diskussion in der Steuerungsgruppe
5. Geographische Erweiterungen

Nicht weiter verfolgt wird die Analyse der kantonalen Ausgabenstrukturen (innerhalb des Projekts; möglich ist dies jedoch individuell für interessierte Kantone).

Mit dem momentanen Stand der für 2012-2013 verfügbaren Ressourcen ist sichergestellt, dass sämtliche Updates durchgeführt werden können (Priorität 1) und auf jeden Fall die unter 2. und 3. aufgeführten Arbeiten angegangen werden können (Priorität 2). Weitere Details zur Umsetzung des Arbeitsprogramms 2012-2013 werden dann von der Steuerungsgruppe im Verlauf des Projekts unter Berücksichtigung der jeweils verfügbaren Ressourcen festgelegt.

3.2 Zeitplan

Grundsätzlich sollen wiederum im ersten Jahr (2012) Erweiterungen und Sonderthemen im Vordergrund stehen, ausserdem das Update der Nachhaltigkeitsberechnungen im Herbst 2012. Im zweiten Jahr (2013) steht dann vor allem das vollständige Update der Steuerbelastungsvergleiche im Mittelpunkt des Projekts.

Die genaue Umsetzung und Zeitplanung ergibt sich aus den Beschlüssen der Steuerungsgruppe.

4 Präsentation und Publikation der Ergebnisse

4.1 Präsentation der Ergebnisse und Berichte

Da sich dieses Vorgehen bewährt hat, wird vorgeschlagen, mit dem vollständigen Update des BAK Taxation Index auf Ende 2013 einen umfassenden Bericht zu erstellen, der die Arbeiten und die neuen Erkenntnisse aus der Phase 2012 und 2013 darstellt (vergleichbar den bisherigen Berichten zum Abschluss der jeweiligen Projektphasen). Dazwischen wird die Steuerungsgruppe elektronisch und im Rahmen von Steuerungsgruppensitzungen über die aktuellen Entwicklungen und neue Erkenntnisse im Projekt auf dem Laufenden gehalten. Bei Bedarf werden zusätzlich Kurzberichte zu einzelnen Themen erstellt. Dazu wird wie bisher über Pressemitteilungen und ähnliche Aktivitäten die Öffentlichkeit über das Thema Steuerbelastung und aktuelle Ergebnisse des BAK Taxation Index informiert.

Im Einzelnen sind mindestens die folgenden Präsentationen und Berichte vorgesehen:

- Präsentationen im Rahmen von Steuerungsgruppensitzungen (min. eine pro Jahr)
- Zwischenbericht im Herbst 2012 zu neuen Ergebnissen (Nachhaltigkeit der Finanzpolitik)
- Abschlussbericht (Englisch) im Herbst 2013 einschliesslich englisch- und deutschsprachigem Executive Summary und umfangreicher Datendokumentation exklusive für die Auftraggeber
- Regelmässige Pressemitteilungen zu neuen Erkenntnissen und aktuellen Themen

4.2 Publikation, IB-Database & exklusive Rechte der Projektträger

Wie bisher auch sollen grundsätzlich die Hauptergebnisse des BAK Taxation Index dem International Benchmarking Programme (IBP) und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Insbesondere soll das bisher sehr umfangreiche Echo in der Presse auch weiterhin erreicht werden. Gleichzeitig wird jedoch ein Teil der Resultate, insbesondere spezifische Auswertungen, nur den Projektträgern verfügbar sein bzw. nur für deren Regionen durchgeführt werden. Dabei schlägt BAKBASEL grundsätzlich folgendes Vorgehen vor, wobei die Ausgestaltung im Einzelnen von der Projektsteuerungsgruppe festgelegt werden soll.

IBP Gesamtprojekt

Für das IBP und damit alle IB-Partnern sowie für Pressemitteilungen und andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit soll für alle abgedeckten Regionen je eine Schlüsselgrösse zur Steuerbelastung von Unternehmen und zur Steuerbelastung natürlicher Personen zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des IBP werden auch weitere ausgewählte Ergebnisse präsentiert werden. Dabei soll aber vermieden werden, dass über den IBP der gesamte im Projekt entstehende Datenkranz zugänglich wird.

Publikation

Eine Publikation der Ergebnisse ist möglich. Über das Ob, die Form und den Umfang entscheidet die Steuerungsgruppe. Es soll jedoch davon abgesehen werden, mit der Publikation alle Ergebnisse des Moduls zugänglich zu machen bzw. den kompletten Datenkranz zu veröffentlichen.

Datenweitergabe für wissenschaftliche Forschung

Die Ergebnisse des Moduls sollen für von BAKBASEL oder von Dritten durchgeführte wissenschaftliche Projekte verwendet bzw. zur Verfügung gestellt werden. Dabei müssen die hier und von der Steuerungsgruppe festgesetzten Regelungen bezüglich Publikation der Daten eingehalten werden.

Exklusive Informationen für die Steuerungsgruppe

Wie bisher auch werden alle Informationen der Steuerungsgruppe vorzeitig bekannt gemacht. Darüber hinaus sind alle detaillierteren Ergebnisse der Steuerungsgruppe vorbehalten, solange diese nicht selbst etwas anderes beschliesst.

Flexible Anwendung dieser Regelung

Die Steuerungsgruppe beschliesst die Grundsätze bzgl. Weitergabe und Publikation der Daten. Innerhalb dieses Rahmens gewährt die Steuerungsgruppe BAKBASEL eine Flexibilität bei Publikation und Weitergabe, von Ergebnissen, um schnell auf entsprechende Anforderungen oder Möglichkeiten zur Platzierung des BAK Taxation Index reagieren zu können.

5 Projektorganisation

5.1 Projektsteuerung

5.1.1 Grundsätze

Wie im bisherigen Projektverlauf bewährt, soll die Steuerung und Begleitung des Projekts durch eine in unregelmässigen Abständen tagende Steuerungsgruppe wahrgenommen werden. Neben ZEW und BAKBASEL umfasst die Steuerungsgruppe alle an der Finanzierung beteiligten Institutionen bzw. deren Vertreter.

Die Steuerungsgruppe entscheidet insbesondere auch über folgende Punkte:

- Auswahl der zu untersuchenden Fälle und zu verwendenden Parameter sowie methodischer Varianten im Rahmen der hier generell festgehaltenen Grundsätze sowie unter Berücksichtigung der bisherigen Arbeiten und des wissenschaftlich korrekten Vorgehens.
- Im Rahmen der Steuerungsgruppe werden die Ergebnisse vorab präsentiert und deren Interpretation diskutiert.
- Beschluss über die Prioritäten der Arbeiten, wenn die Ressourcen nicht ausreichen, alle gewünschten Arbeiten durchzuführen.
- Festlegen der Grundsätze über Art, Zeitpunkt und Umfang der Publikation der Ergebnisse und deren Weitergabe an Dritte.

5.1.2 Vorgehensvorschlag Arbeitsprogramm 2012-2013

Diskussion dieser und allfälliger weiterer Vorschläge an der Steuerungsgruppensitzung im November 2011. Auf Basis der Diskussion wird festgelegt, welche Vorschläge prioritär weiterverfolgt werden sollen bzw. die Liste der Optionen ergänzt.

Für diese erarbeiten ZEW und BAKBASEL konkretisiert Vorgehensvorschläge sowie Aufwandsschätzungen. Diese werden der Steuerungsgruppen in der ersten Jahreshälfte 2012 zur Verfügung gestellt. Das definitive Arbeitsprogramm 2012-2013 des BAK Taxation Index ergibt sich aus der Priorisierung der verschiedenen Elemente durch die Steuerungsgruppe und den verfügbaren Ressourcen.

5.2 Projektlaufzeit

Beim BAK Taxation Index handelt es sich grundsätzlich um ein fortlaufendes Projekt. Der hier vorliegende Arbeitsvorschlag bezieht sich organisatorisch jedoch auf die folgende Projektlaufzeit:

- Beginn der Projektphase: 1. Januar 2012.
- Abschluss der Projektphase: 31. Dezember 2013

5.3 Projektfinanzierung

Derzeit liegt dem Projekt das folgende Finanzierungsmuster zugrunde (Projektphase 2010-2011):

- Eidgenossenschaft (ESTV) 35'000 CHF pro Jahr
- Pro Kanton 10'000 CHF pro Jahr
Derzeit beteiligt: AR, BE, BS, GL, NW, OW, SG, SH, SZ, ZG, ZH
- Hinzu kamen zusätzliche Einzelbeträge für Neuaufnahme von Kantonen oder spezielle Aufträge

BAKBASEL schlägt vor, diesen Finanzierungsrahmen grundsätzlich beizubehalten. BAKBASEL wird sich weiterhin laufend darum bemühen, noch weitere Kantone für eine Teilnahme am Projekt zu gewinnen (auch diejenigen Kantone, die sich bereits früher einmal beteiligt hatten).

Die Arbeiten werden gemäss der Festlegung der Priorität durch die Steuerungsgruppe realisiert, soweit die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stehen.

5.4 Projektkosten

Die Kosten für die Einzelnen vorgeschlagenen Elemente stehen noch nicht fest und werden zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt (vgl. oben 4.1.2 Vorgehensvorschlag).

5.5 Projektmitarbeiter

ZEW

- Dipl.-Vw. Jost Henrich Heckemeyer, ZEW (Projektleitung ZEW)
- Dipl.-Kfm. Daniel Dreßler, ZEW
- Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim und ZEW
- Dr. Friedrich Heinemann, ZEW
- Dipl.-Kffr. Elisabeth Köpping, Universität Mannheim
- Dipl.-Math. oec. Uwe Scheuering, ZEW
- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim und ZEW

BAKBASEL

- Dipl.-Vw. Martin Eichler, Projektleitung
- Prof. Dr. Urs Müller, Direktor & Chefökonom
- Dipl.-Vw. Beat Stamm, MA, wissenschaftlicher Mitarbeiter

6 Anhang: Regionale Abdeckung BAK Taxation Index

Die folgende Liste gibt die regionale Abdeckung des BAK Taxation Index mit Stand Ende 2011 wieder.

Tab. 6-1 Regionale Abdeckung des BAK Taxation Index 2009

für hochqualifizierte Arbeitnehmer Anzahl: 47		für Unternehmen Anzahl: 84	
Land	Region	Land	Region
Belgium		Belgium	
Czech Republic		Czech Republic	
Denmark		Denmark	
Germany		Germany	Stuttgart München Berlin Hamburg Frankfurt Köln Mainz Erfurt Rostock Saarbrücken Kiel Bremen Halle Potsdam Dresden Hannover
Spain		Spain	
France		France	Bas-Rhin Doubs Moselle Rhône Paris
Ireland		Ireland	
Italy		Italy	Roma Bolzano Trieste Trento Vicenza Torino Valle de Aosta Milano
China	Beijing Shanghai Hong Kong	China	Beijing Shanghai Hong Kong
Singapore		Singapore	
Dubai		Dubai	

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tab. 5-1: Regionale Abdeckung des BAK Taxation Index 2009

für hochqualifizierte Arbeitnehmer		für Unternehmen	
Land	Region	Land	Region
Luxembourg		Luxembourg	
Hungary		Hungary	
Netherlands		Netherlands	Amsterdam Utrecht Den Haag Rotterdam
Norway		Norway	
Austria		Austria	Burgenland Wien Kärnten Salzburg Niederösterreich Oberösterreich Steiermark Tirol Vorarlberg
Poland		Poland	
Switzerland	Appenzell Ausserrhoden Basel-Landschaft Basel-Stadt Genève Glarus Vaud Bern St. Gallen Ticino Valais Luzern Nidwalden Obwalden Schaffhausen Schwyz Zug Zürich	Switzerland	Appenzell Ausserrhoden Basel-Landschaft Basel-Stadt Genève Glarus Vaud Bern St. Gallen Ticino Valais Luzern Nidwalden Obwalden Schaffhausen Schwyz Zug Zürich
Slovenia		Slovenia	
Slovakia		Slovakia	
Finland		Finland	
Sweden		Sweden	
United Kingdom		United Kingdom	
US	California Massachusetts New York Texas Florida Washington Delaware	US	California Massachusetts New York Texas Florida Washington Delaware

Quelle: eigene Zusammenstellung